



75 Jahre

Freiwillige Feuerwehr
Heidelberg

Löschzug Wieblingen

1893



1968

Jubiläumstage vom 7. bis 9. September 1968

**Spar- und Kreditbank
Heidelberg-Wieblingen e.G.m.b.H.**

**70 Jahre
im Dienste der
heimischen Wirtschaft**

Bank für Jedermann

Karl Wacker

Buchbindermeister

Heidelberg-Wieblingen
Elisabethstraße 16

Buchbinderei
Bildereinrahmung

Postfach 18 71
Telefon 2 07 05

Festschrift

der Freiwilligen Feuerwehr
Heidelberg

Löschzug Wieblingen

zum
75jährigen Jubiläum



Festprogramm

zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg
Löschzug Wieblingen

Samstag, den 7. September 1968

16.30 Uhr Totenehrung am Kriegerdenkmal im alten Friedhof

19.00 Uhr **Festbankett** im Festzelt

Eröffnungsmarsch	Orchesterverein Handschuhsheim
Begrüßungsansprache	Kommandant K. Enderle
Prolog	Ehrendame
Gesangseinlage	MGV Eintracht Liederkranz „Die Himmel rühmen“ (mit Orchester)
Festansprache	Bürgermeister Schmidt-Brücken
Musikstück	Orchesterverein Handschuhsheim
Ansprache	Oberbürgermeister Zundel
Ehrungen	Bürgermeister Schmidt-Brücken
Gesangseinlage	MGV Eintracht Liederkranz
Überreichung der Glückwünsche, Vereine und Wehren	
Tanz	Orchesterverein Handschuhsheim Ende gegen 3.00 Uhr

Festprogramm

für Sonntag, den 8. September 1968

- 7.00 Uhr Wecken – Spielmannszug Handschuhsheim
- 9.30 Uhr Kirchengang für beide Konfessionen
- 11.00 Uhr Schauübung der Wehr mit Überlandhilfe
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Aufstellung des Festzuges in der Maaßstraße
- 13.30 Uhr Abmarsch
- 15.00 Uhr Begrüßung im Festzelt
- Entgegennahme von Glückwünschen
- Musikalische Darbietung der Spielmannszüge und Kapellen
- 20.00 Uhr Tanz – Orchesterverein Handschuhsheim
 Ende gegen 1.00 Uhr

Montag, den 9. September 1968

- 16.00–19.00 Uhr Beatnachmittag
- 20.00 Uhr Tanz – Orchesterverein Handschuhsheim
 Gesangseinlagen – MGV Eintracht – Liederkranz
 Turnerische Darbietungen – TSV
 Ende gegen 1.00 Uhr



Zum Geleit

Dem Löschzug Heidelberg-Wieblingen der Freiwilligen Feuerwehr entbiete ich zum Jubiläum seines 75jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche.

Gerne habe ich als Oberbürgermeister der Stadt die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen, die ein Beweis dafür ist, daß echter Bürgersinn und hohes Verantwortungsgefühl gegenüber der Gemeinschaft stets in Wieblingen zu Hause gewesen sind.

Der Löschzug kann stolz auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken, die bereits im 19. Jahrhundert begann und auch von zwei Weltkriegen nicht unterbrochen wurde. Dank Ihrer Einsatzbereitschaft haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Haus, Hof und Menschenleben in Ihrem Stadtteil und darüber hinaus geleistet. Hierfür sei Ihnen namens der Stadt Heidelberg herzlich gedankt in der Gewißheit, daß wir auch in Zukunft uns auf den Löschzug Wieblingen verlassen können.

Reinhold Zundel
Oberbürgermeister

Grüßwort



Im Wesen der Menschen liegt es, dafür zu sorgen, daß sie gegen Hunger und Not Vorsorge treffen. Häuser werden gebaut um die Menschen gegen Witterungsunbilden zu schützen. Im Zuge dieser Entwicklung hat der technische Fortschritt die Schaffung von Betriebsstätten aller Art mit sich gebracht. Hohe Werte sind entstanden.

Mit ihrer Hilfe hat ein Großteil der Menschen einen hohen Lebensstandard erreicht. Doch kein Werk bleibt unbestritten. Naturgewalten, vornehmlich Feuer, Wasser und Sturm, bedrohen diese Schöpfungen und vernichten zeitweise einen Teil davon. Es ist verständlich, daß sich daher die Menschen durch bauliche und andere Maßnahmen schützen.

Der Kampf gegen Feuersgefahr ist jedoch nur den Menschen vorbehalten. Weil diese Feuersgefahren plötzlich und unvermutet ausbrachen und ausbrechen, haben sich 1893 in Wieblingen Männer zusammengefunden, die eine Organisation gründeten, welche immerwährend einsatz- und hilfsbereit war und ist.

Möge der Löschzug Wieblingen in Fortsetzung seiner Tradition auch das nächste dreiviertel Jahrhundert immer die Schlagkraft besitzen, die erforderlich ist, wenn es gilt, Schaden und Unheil von der Bürgerschaft abzuwenden.

Die heute zu diesem Jubiläum gekommenen Wehren der anderen Städte und Gemeinden seien auch recht herzlich begrüßt.

Getreu unserem Wahlspruch

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

möchte ich dem Löschzug Wieblingen für die Zukunft viel Glück und Erfolg wünschen.

Alfred Schmolders
Leiter der Berufsfeuerwehr
und Kommandant der
Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg



Gruß und Dank

Dem Löschzug Wieblingen zu seinem 75jährigen Jubiläum meine besten Glückwünsche.

Den Männern und den Führern des Löschzuges meinen Dank für Ihre Treue und Ihren Pflichteifer, sei es bei Übungen, oder im Notfall. Ich weiß, daß der Löschzug Wieblingen jederzeit bei einem Ernstfall gerufen werden kann und auch immer einsatzbereit ist. Es wird von den Männern viel Idealismus verlangt, stets einsatzbereit zu sein und seine freie Zeit zu opfern zum Wohle unserer Stadt und seiner Bürger. Ich hoffe, daß wir auch weiterhin zusammenarbeiten wie bisher, treu nach unserem Wahlspruch:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Zu Eurem Fest wünsche ich Euch einen vollen Erfolg.

Georg Langer
Hauptbrandmeister
und Kommandant

Grußwort



Als Sprecher des Löschzuges Wieblingen rufe ich allen Ehrengästen, Freunden, Kameraden und allen Wieblingern ein herzliches Willkommen zu.

Voll Stolz kann die Jubelwehr auf seine 75jährige Vergangenheit zurückblicken. Ich darf allen passiven und nicht zuletzt aktiven Angehörigen des Löschzuges sowie den Vereinen, die in ihrer Gesamtheit dem Gemeinnützigen und Verkehrsverein angeschlossen sind, meinen herzlichen Dank sagen. Dank sagen für die großzügige und selbstlose Unterstützung bei der Vorbereitung und Mitgestaltung unseres Feuerwehrfestes. Mein besonderer Dank gilt allen Wehren der Nachbargemeinden und aus der weiteren Ferne, die sich die Mühe machten, unser Fest zu besuchen.

Mögen alle Besucher eine schöne Erinnerung an unser Fest mit nach Hause nehmen mit der Gewißheit, daß Sie durch die Teilnahme an unserem Jubelfest Ihre Verbundenheit bekundeten. Unser Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ soll auch für die kommenden Jahre Verpflichtung sein, das von unseren Vorfahren Übernommene zu erhalten, den selbstlosen Gedanken weiterzutragen, um vielen Menschen in ihrer Not beizustehen und zu helfen.

Die Jugend rufe ich auf, ihre Kraft und Gedanken auf diese edle Gesinnung zu richten, den Männern nachzueifern, denen der Feuerwehrdienst höchste Verpflichtung war.

Karl Enderle
Oberbrandmeister und Kommandant

Grußwort



„Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht! . . .“
Die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Wieblingen kann in diesen Tagen mit Stolz auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Zu diesem Jubiläum darf ich als Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins (Stadtteilverein) zugleich auch im Namen des Gesamtvorstandes und der angeschlossenen Vereine die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen.

Des Bürgers Hab und Gut zu schützen, hat sich die Feuerwehr zur Aufgabe gemacht. Dazu gehört viel Idealismus. Für die nicht immer leichte Arbeit und ihre ständige Hilfsbereitschaft in unserem Stadtteil sind wir alle unserer Freiwilligen Feuerwehr zu großem Dank verpflichtet.

Möge der Dienst für die Gemeinschaft unsere Jugend auch weiterhin begeistern, damit der Idealismus der Wehr nie erlöschen kann.

Dem Fest wünschen wir einen frohen und recht erfolgreichen Verlauf.

Georg Retzbach
Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins
– Stadtteilverein –
Heidelberg-Wieblingen

Werdegang der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg, Löschzug Wieblingen

Zu Anfang des Jahres 1893 fanden sich einige Männer zusammen, die sich in uneigennütziger Weise das Ziel steckten, eine Freiwillige Feuerwehr am hiesigen Ort ins Leben zu rufen. Wieblingen zählte damals ca. 2400 Einwohner. Es war begreiflich, daß ein Ort mit stets wachsender Einwohnerzahl nicht gut ohne eine organisierte Feuerwehr auskommen konnte. Und deshalb beschlossen einige beherzte Männer, die das höchste Ideal der Nächstenliebe in der Brust trugen, die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr durchzuführen. In den Gaststätten wurden Einzeichnungslisten ausgelegt, damit jeder Bürger Gelegenheit hatte, sich für diese edle Sache zu entscheiden. Mit Erfolg fanden sich bald eine große Anzahl Männer ohne Standesunterschiede bereit, zur eigentlichen Gründung zu schreiten.

„Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten“. Die Sache wurde in der Öffentlichkeit lebhaft besprochen und kam auch den damaligen Herren auf dem Rathaus zu Gehör. Der Bürgermeister war direkter Gegner der Freiwilligen Feuerwehr. Es gelang ihm sogar, einige selbständige Handwerker und Landwirte davon abzuhalten, der Feuerwehr beizutreten. Dem verständnisvollen Entgegenkommen des Bezirksamtes war es zu danken, daß die Gründung nicht zum Scheitern kam. Es hatten sich bereits 70 Wieblingener Bürger in die Listen eingezeichnet und so konnte das Gründungsdatum auf den 3. März 1893 festgelegt werden. An diesem Tage versammelten sich die Männer im Saal des Gasthauses „Zur Krone“ und begründeten mit einer Niederschrift die Entstehung der Freiwilligen Feuerwehr Wieblingen. Es stellte sich heraus, daß 40 Mann in den aktiven Dienst eintraten, während 31 Mann an passiven Mitgliedern die Ziele der Freiwilligen Feuerwehr finanziell fördern wollten. Am 5. März 1893 fand die erste Sitzung zum Zwecke der Wahl des Verwaltungsrates statt, bei der folgende Urkundspersonen anwesend waren. Herr Rüdft, Buchhalter bei der Firma Metz, Herr Martei, Kommandant der Feuerwehr in Eppelheim. Gewählt wurden zum 1. Kommandant Georg Maaß, zum 2. Kommandant Peter Böhm. Nach dreijähriger pflichtgetreuer Arbeit legte der 1. Kommandant Georg Maaß sein Amt nieder, an dessen Stelle wurde Peter Böhm als 1. Kommandant gewählt. Derselbe bekleidete sein Amt von Februar 1896 bis zum Jahre 1920 – dem Jahre der Eingemeindung zu Heidelberg. Die Freiwillige Feuerwehr Wieblingen wurde alsdann dem Gesamt-Korps der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg als 6. Kompanie zugeteilt. Peter Böhm führte als Hauptmann die Kompanie noch 4 Jahre, bis er im Jahr 1924, nach 31jähriger Dienstzeit aus Gesundheitsgründen zurücktrat.



Als neuen Kommandanten wählte man Georg Baumann, der sein Amt bis zum 5. März 1932 ausübte. Im April des gleichen Jahres wurde Obmann Jakob Schwarz zum Hauptmann und Führer der 6. Kompanie vom Stadtrat bestimmt. Er bekleidete dieses Amt bis August 1940. Die weiteren 5 Jahre befehligte die Kompanie Brandmeister Georg Baumann, der sein Amt 1945 zur Verfügung stellen mußte. An seine Stelle trat Brandmeister Georg Baumann II, bis durch das Ergebnis einer Wahl am 6. 10. 1947 Löschmeister Ludwig Schwarz mit der Führung der Geschäfte des Löschzuges betraut wurde. Im Juni 1958 übernahm stellvertretend Löschmeister Karl Enderle die Geschicke des Löschzuges. Beide Löschzugführer sind im Jahre 1966 zu Oberbrandmeistern befördert worden. Im Verlauf der 74 Jahre feierte der Löschzug sein 30-, 35-, 40- und 60-jähriges Bestehen in festlichem Rahmen. Ein Spielmannszug begleitete lange Jahre die Freiwillige Feuerwehr bei ihren Ausmärschen, Festlichkeiten und besonderen Anlässen. Kameradschaft und Geselligkeit wurde zu allen Zeiten gepflegt. Der Zusammenhalt zeigte sich bei der Erfüllung der eigentlichen Aufgaben, nämlich Menschenrettung und die Bekämpfung des Feuers. Hilfeleistung bei Sturm und Katastrophen. Von 1893 bis 1930 sind sieben Großeinsätze bei Überlandhilfe aufgezeichnet worden. Zwei Großfeuer auf dem Grenzhof, zwei Großfeuer in Edingen, ein Großfeuer in Plankstadt, im Zementwerk in Heidelberg und bei der Glaswarenfabrik in Eppelheim. Erwähnt ist auch ein Großfeuer im Ort, bei Bürgermeister Treiber, Hermann Lutz, Jakob Wacker, Hardtschuh, Wwe. Merdes und Phil. Gieser, bei dem zwei Doppelscheunen ein Raub der Flammen wurden. Sehr viele kleinere Brände werden nur am Rande erwähnt. Seit dem Jahr 1930 ist die Wehr viermal nach dem Grenzhof und siebenmal in Wieblingen zum Einsatz gekommen, diese Brände sind der Wehr noch ganz gut in Erinnerung. 1945 brach das Großfeuer bei Bühler in der Mannheimer Straße aus. Hierauf folgte noch der Brand der Universität, dem sich 1953 der Brand bei Peik und Krauth anschloß. 1954 wurde die Wehr zu Aufräumarbeiten herangezogen. Ein Sturm hatte viele Bäume gefällt, Dächer abgedeckt und Straßen blockiert. Das Jahr 1959 brachte dem Löschzug kurz aufeinanderfolgend zwei Einsätze. Der weitaus bekannteste Brand war in jüngster Zeit bei der Firma Teroson. Auch hier gab der Löschzug beim Einsatz sein Bestes. Aufgabe des Löschzuges wird es auch in Zukunft sein, die Berufsfeuerwehr der Stadt Heidelberg bei ihren Bemühungen um die gleichen edlen Ziele zu unterstützen und ein gutes kameradschaftliches Einvernehmen mit der Brandwache zu pflegen.

Photo: Ballerin

Das gegenüberliegende Foto zeigt den Löschzug Wieblingen zwei Jahre vor seinem 75jährigen Jubiläum. Die Angehörigen sind von links nach rechts dem Beschauer dargestellt: Peter Wannemacher, Helmut Zimmermann, Sigmund Zimmer, Ralf Morano, Siegfried Huhn, Jakob Hormuth, Manfred Schreiner, Rolf Feigenbutz, Rainer Stephan, Dieter Mathes, Karl Leibl, Löschzugführer Karl Enderle, Stellvertreter Ludwig Schwarz, Ludwig Münch, Stabsangehöriger Raimund Kunz, Hans Schwarz, Karl Kappes, Hans Zimmermann, Peter Preusler, Georg Lüll, Eugen Brecht, Karlheinz Prior, Georg Gärtner. – Nicht auf dem Foto sind Heinrich Becker und die im letzten Jahr eingetretenen Neuzugänge: Werner Preusler, Georg Merkel, Wolfram Block, Fred Balsbach.

Jubelwehr

Obm. Karl Enderle	Fm. Peter Preusler
Obm. Ludwig Schwarz	Fm. Karl Laibl
Obm. Raimund Kunz	Fm. Manfred Schreiner
Olm. Hans Zimmermann	Fm. Dieter Mathes
Olm. Georg Gärtner	Fm. Helmut Zimmermann
Lm. Ludwig Münch	Fm. Wolfram Block
Lm. Eugen Brecht	Fm. Rainer Stephan
Lm. Hans Schwarz	Fm. Siegfried Huhn
Lm. Jakob Hormuth	Fm. Ralph Morano
Lm. Karl Kappes	Fm. Werner Preusler
Ofm. Karlheinz Prior	Fm. Georg Merkel
Ofm. Sigmund Zimmer	Fm. Fred Balsbach
Ofm. Rolf Feigenbutz	Fm. Günter Wolf
Ofm. Heinrich Becker	Fm. Robert Nägele
Ofm. Peter Wannemacher	

Festausschuß

Oberbrandmeister	Karl Enderle
Oberlöschmeister	Hans Zimmermann
Löschmeister	Ludwig Münch
Löschmeister	Eugen Brecht
Oberfeuerwehrmann	Karlheinz Prior
Feuerwehrmann	Rainer Stephan
Feuerwehrmann	Dieter Mathes

Festdame: Ilse Schwarz

Begleiterinnen: Karin Laibl, Karin Zimmermann

Die Kommandanten seit der Gründung 1893

Maaß Georg	1893–1896	Baumann Georg I	1940–1945
Böhm Peter	1896–1923	Baumann Georg II	1945–1946
Baumann Georg	1923–1931	Schwarz Ludwig	1947–1958
Schwarz Jakob	1932–1940	Enderle Karl	1958–heute

Als einziger Ehrenkommandant wurde für seine Verdienste Kommandant Peter Böhm für 27 Jahre ununterbrochene Tätigkeit als Kommandant der 6. Kompanie Wieblingen ausgezeichnet.



Von Hch. Ditton wurde dieses Bild im Jahre 1953 beim 60jährigen Jubiläum im Festzelt des Gasthauses „Zur Krone“ aufgenommen. Damals gehörten dem Löschzug Wieblingen 29 aktive Feuerwehrmänner an.

Fördernde Mitglieder des Löschzuges

Heinrich Retzbach	August Arnold
Georg Straub	Karl Brombacher
Georg Treiber	Philip Braun
Hermann Treiber	Daniel Bender
Josef Krauß	Hermann Lutz
Adolf Träumer	Philip Martiné
Wilhelm Welk	Peter Rostock
Martin Zahn	Georg Schlick
Peter Ziegler	Alfred Stahl
Karl Treiber	Günter Ertel
Hans Hochstetter	Hermann Merkel
Siegfried Münch	Herbert Feuerstein
Georg Heinzerling	Rudi Matejka
Karl Ammann	Ludwig Fischer

Den fördernden Mitgliedern unserer Wehr sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank für die jahrelange Treue, für die materielle Hilfe und die großzügige Unterstützung, die sie dem Löschzug bei der Winterfeier immer wieder jedes Jahr von neuem gewährt haben.

Wieblinger Mühle

Wilhelm Bühler GmbH

Kunden- und Handelsmühle

Mehl – Getreide – Futtermittel

ARAL-Großtankstelle

Wagenpflege

Kundendienst

Autoreparatur



Robert Bähr

Heidelberg-Wieblingen

Mannheimer Straße 177

Telefon 277 25

Prost Henninger
... das schmeckt



Schwarzer Adler

Inh. Friedel Retzbach

Heidelberg-Wieblingen

Mannheimer Straße 291

Telefon 2 46 23



Dankeswort

Allen denen, die mit Geld- und Sachspenden, Inseraten und sonstiger Unterstützung zur erfolgreichen Gestaltung des 75jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr beigetragen haben, möchten wir hiermit nochmals herzlich danken.

Ganz besonderen Dank der Stadtverwaltung und der hiesigen Bevölkerung für die vielseitige Unterstützung, die uns bewiesen hat, welche Beachtung und Wertschätzung die Freiwillige Feuerwehr in ihrer Heimatgemeinde genießt. Nicht zuletzt allen Wieblinger Vereinen, insbesondere dem Männergesangsverein, dem Turn- und Sportverein und dem Spielmannszug Handschuhsheim für die Mitwirkung im Programm.

In unseren Dank schließen wir auch alle ehemaligen Wieblinger und alle Feuerwehrmänner ein, die mit ihrem Besuch des 75jährigen Jubiläums ihr Interesse und die Verbindung zur Wieblinger Wehr bekundet haben.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Dieser Leitsatz wird uns auch weiter Verpflichtung sein.

FREIWILLIGE FEUERWEHR HEIDELBERG
Löschzug Wieblingen





Zum Gedenken

an die gefallenen und
vermißten Kameraden
beider Weltkriege
sowie an die verstorbenen
Feuerwehrmänner

Totenehrung:

Samstag, den 7. September 1968, 16.30 Uhr, am Ehrenmal

Helmreich & Cie ^K_G

DRAHTWERKE



GEGRÜNDET 1840

HEIDELBERG-WIEBLINGEN

Lieferprogramm:
Drahterzeugnisse aller Art

Zweigwerk Ketsch:
Baustahlmatten

Alfred Treiber

Früher: Wilh. Treiber
Wagnermeister

**Holzwarenfabrik
Heidelberg-Wieblingen
Grenzhöfer Weg**

**Spezial-Fabrikations-
Einrichtungen aus Holz,
in Verbindung mit Kunststoff
und Metall**

Export in alle Länder der Erde